Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 75 (1968)

Heft: 12

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

braucht es dazu auch einen tüchtigen Nachwuchs, und an dessen Sicherstellung müssen auch die Gemeinden interessiert sein. Herr K. Keller schloss seine ausgezeichneten und überzeugenden Ausführungen mit dem Appell an die Bevölkerung, den modernen Stand der Betriebe der Textilindustrie und den neuen Geist, der sie beseelt, anzuerkennen und mitzuhelfen, neue Kräfte in die Betriebe zu bringen, um Ueberalterung und Ueberfremdung aufzuhalten.

In einem *Kurzreferat* orientierte *Dr. H. Rudin* vom Verband der Arbeitgeber der Textilindustrie über die Berufs- und Aufstiegsmöglichkeiten in der Textilindustrie. Er beschrieb die Schaffung neuer Lehrberufe und den Ausbau der Textilfachschule Wattwil. Besonders wichtig sind die zwei neuen Lehrberufe des *«Textilmechanikers»* und der *«Weberei-Assistentin»*. Der Textilmechaniker-Lehrberuf ist auf 1. Oktober 1968 in Kraft getreten. In einer dreijährigen Lehrzeit wird je nach der gewählten Berufsrichtung in einer Spinnerei, einer Zwirnerei oder einer Weberei die Bedienung, das Einrichten und das Reparieren der entsprechenden Maschinen gelernt. Sofern auch die charakterlichen Voraussetzungen gegeben sind, ist diese Lehre der Schlüssel zu verschiedenen Vorgesetztenstellungen. Die Aufstiegsmöglichkeiten sind ungleich grösser als in andern Branchen, denn in der Schaffung eines starken Kaders liegt die grösste Zukunftschance der Textilindustrie.

Der Beruf der *Weberei-Assistentin* ist ebenfalls ganz neu geschaffen worden. Offiziell existiert er seit August 1967. In ihrer dreijährigen Lehrzeit steht die Weberei-Assistentin mitten in der Entstehung der Textilien. Vom Garnlager bis zum versandbereiten Stoff ist sie mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut und in der Lage, als Arbeitsinstruktorin, Assistentin des Betriebsleiters, in der Personalbetreuung, im Betriebs- und Dispositionsbüro eine leitende Stellung einzunehmen.

Unter dem Titel «Begeisternde Mode im Trend der modernen Faser» zeigte die *Viscose Suisse, Emmenbrücke,* eine *Modeschau,* die alle Zuschauer begeisterte. Neben exklusiven Kleidern, Ensembles und Anzügen waren auch Freizeit- und Sportbekleidung und reizende Kindermodelle zu sehen. Viele der verwendeten Materialien stammen aus der Produktion von Walder Firmen.

Gemeindepräsident K. Kündig von Wald dankte dem Verband der Textilindustriellen von Wald für seine Anstrengungen, die auch im Interesse der gesamten Bevölkerung liegen. Zusammenfassend kann über die Veranstaltung der Textilindustriellen von Wald gesagt werden, dass sie in der Bevölkerung und Presse einen starken Widerhall fand und andern regionalen Gruppen der Textilindustrie zweifellos Anregung zu ähnlichen Veranstaltungen bieten wird. H. R.

Lehrlingstagung 1968

Lauter fröhliche, junge Menschen schwammen am Nachmittag des 23. September auf der «Ursula» den Rhein hinunter nach Schaffhausen: die technischen Lehrlinge der Mitgliedfirmen des Vereins Schweizerischer Textilindustrieller, Wolle - Synthetics (VSTI), und als Gäste die Lehrlinge einiger Firmen der Seidenstoffindustrie, unterwegs auf der traditionellen zweitägigen Lehrlingsfahrt, die der VSTI — abwechslungsweise für den Nachwuchs der kaufmännischen und der technischen Berufe — jeden Herbst durchführt.

Die Stiften aus der ganzen Schweiz hatten sich am Vormittag in Winterthur besammelt, um bei schönstem Wetter per Car durch den schönen Thurgau zu fahren, wo noch überall Spuren der vor zwei Tagen über die Ufer getretenen Flüsse und Bäche zu sehen waren. Am Vormittag wurde zunächst die Seidenstoffweberei Schönenberg an der Thur besichtigt. Beim Mittagessen in Gottlieben am schönen Untersee wurde das «Gesehene» zünftig «auseinandergenommen». Recht so. Die Jungen sollen an den Lehrlingstagungen nicht nur «besichtigen», sondern auch kritische Betrachtungen anstellen. Dies taten sie denn auch ebenso ausgiebig bei den weiteren Besichtigungen des folgenden Tages der Schweizerischen Decken- und Tuchfabriken Pfungen-Turbenthal AG in Pfungen und der Textilmaschinenfabrik Rieter A.G. in Winterthur.

Aufgelockert wurde der erste Tag der Lehrlingsfahrt durch ein Schweizer Geschichts- und Geographiequiz, bei dem die üblichen Barpreise «verdient» werden konnten.

Es zeigte sich, dass keiner der fünfzig Teilnehmer alle zehn Fragen richtig zu beantworten vermochte. Als «glänzende» Anwärter auf die ausgesetzten Preise gab es lediglich sechs Teilnehmer mit je acht richtigen Antworten. Damit wurde die Stichfrage (wer dem tatsächlichen Gewicht des Wollsacks, das zu schätzen war, am nächsten kam) entscheidend. Dieser Sack wog 1840 Gramm, und es wurde von vielen stark «danebengehauen».

Die Lehrlingstagung 1968 des VSTI löste wie alle bisherigen grosse Begeisterung bei sämtlichen Teilnehmern aus. Es waren zwei strenge Tage — jeder, der schon grosse Betriebe besichtigt hat, wird dem beistimmen —, aber es war interessant und lehrreich, und man konnte viel miteinander diskutieren, was ja heute unter jungen Leuten sehr wichtig ist. E. N.

Literatur

«Caspar Honegger» — 20. Band von «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik», verfasst von Albert Gasser, Dipl.-Ing. ETH, herausgegeben vom Verein für wirtschaftshistorische Studien (Dr. Hans Rudolf Schmid) in Zürich. Verlag: AG Buchdruckerei Wetzikon. Preis Fr. 8.—

Im Jahre 1967 feierte die weltberühmte Maschinenfabrik Rüti AG ihr 125jähriges Bestehen — ein Anlass, an dem auch die beiden schweizerischen Fachvereinigungen VET und VST durch Besuche in Rüti ihren Anteil hatten. Auch die «Mitteilungen über Textilindustrie» berichteten über dieses Ereignis wie auch über die glanzvolle Festschrift. Und nun hat Albert Gasser, der lange Zeit in Rüti als Ingenieur wirkte, die Lebensgeschichte des Gründers der Maschinenfabrik Rüti, Caspar Honegger, im 20. Band der Buchreihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» beschrieben.

Um es vorwegzunehmen, der Verfasser hat es verstanden, in meisterhafter Art mit dieser Biographie auch die Entwicklung der Textilindustrie und der aus ihr entstandenen Textilmaschinenindustrie aufzuzeichnen.

Albert Gasser beschreibt, wie Caspar Honegger als siebenjähriger Bub die Kühe seines Vaters hütete. Damals, im Jahr 1811, zählte Rüti 600 Einwohner, die sich durchwegs in der Landwirtschaft betätigten. Der Gründer der Maschinenfabrik Rüti — er lebte von 1804 bis 1883 — hatte ausser der Primarschule sozusagen keine Schulbildung genossen. Trotzdem wurde er zu einem der erfolgreichsten und berühmtesten Männer der Schweizer Industriegeschichte, ein Unternehmer, der als wahrer Vater seiner Arbeitnehmer und als Freund der Armen und Bedrängten im Gedächtnis geblieben ist. Das Wachstum der Gemeinde

(Fortsetzung auf Seite 396)